

# Perry Rhodan



## Der Psi-Schlag

**PerryRhodan**

# **Der Psi-Schlag**



# **Perry Rhodan**

# **Der Psi-Schlag**

**Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt**

# Die Welt von Perry Rhodan

**Informationen anfordern bei:**

Pabel-Moewig Verlag KG  
PERRY RHODAN-Kommunikation  
Karlsruher Straße 31  
76437 Rastatt

Bitte Rückporto beifügen  
[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Impressum:

Alle Rechte vorbehalten

© 2018 by Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Bearbeitung: Hubert Haensel

Redaktion: Sabine Kropp

Titelillustration: Johnny Bruck

Vertrieb: Edel Verlagsgruppe, Hamburg

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck

Printed in Germany 2018

ISBN: 978-3-95548-021-9

# 1.

An Bord der BASIS herrschte extreme Anspannung. Nach dem vergeblichen Versuch, das Leben der Clansmutter zu retten, setzte die Galaktische Flotte ihren für wenige Tage unterbrochenen Flug durch die Lichtsphäre fort. Die Menschen brannten darauf, endlich das Loolandre zu sehen und seine Geheimnisse aufzudecken.

Das galt nicht zuletzt für Nachor von dem Loolandre, den Armadaprinzen. Seit die BASIS an der Spitze der Galaktischen Flotte und der Kranen wieder Fahrt aufgenommen hatte, musterte Nachor immer öfter das große Panoramaholo.

Perry Rhodan saß neben Waylon Javier an der erhöhten Kommandokonsole. Soeben baute sich ein Holo vor ihm auf – ein grün leuchtendes »H«, das Signet der Hamiller-Tube.

»Was gibt es?«, fragte der Terraner.

»Die allgegenwärtige durchdringende Helligkeit wurde analysiert«, antwortete die Hauptpositronik. »Es handelt sich um normales Licht, Quanten und Wellenfunktion sind unbenommen. Trotzdem steht es im Widerspruch zu allen bekannten Naturgesetzen. Es dringt in den Hyperraum ein und beeinträchtigt zunehmend alle Messungen.«

Waylon Javier räusperte sich. »Das war zu erwarten«, bemerkte er. »Wir wissen längst, wie wirksam das Armadaherz abgesichert ist.«

»Da ist etwas!«, sagte Nachor von dem Loolandre. »Vor uns. Ich fühle es.«

»Die Ortung liefert kaum brauchbare Ergebnisse«, wandte die Hamiller-Tube ein. »Ich versuche dennoch, das Geschehen darzustellen.«

Nach wenigen Sekunden erschien im Hintergrund der Wiedergabe etwas, das optisch einer zu dünnen Filamenten zerfaserten Nebelwolke glich.

Rhodan runzelte die Stirn. Sollte dieser vage Nebel das Loolandre sein? Er fürchtete plötzlich, das Armadaherz könnte sich aufgelöst haben, sodass nur mehr ein unbedeutender Rest davon existierte.

Aber schon im nächsten Augenblick fügten sich neue Filamente hinzu und schattenhafte Gebilde füllten die Lücken zwischen den ersten Nebelfetzen. Es sah aus, als breite sich dort im Weltraum mit zunehmender Geschwindigkeit eine lebende Struktur aus.

Perry Rhodan empfand tiefe Zufriedenheit. Das Loolandre hatte sich

nicht aufgelöst und war weiterhin als beachtlich große Struktur vorhanden. Damit wuchs die Aussicht, das Armadaherz reaktivieren zu können.

Der Nebel dehnte sich unaufhörlich weiter aus. Rhodan fing an, darüber nachzudenken, ob er die eigenen Möglichkeiten maßlos überschätzt hatte. Diese Struktur wies kosmische Dimension auf. Die Galaktische Flotte würde niemals ausreichen, es zu erforschen, geschweige denn, es eines Tages zu kontrollieren.

»Wie weit ist der Nebel entfernt, Hamiller?«

»Dreieinhalb bis sieben Lichtstunden. In dem Bereich liegen jedenfalls die Werte, die mit der Hyperortung ermittelt werden.«

»Unsere Geschwindigkeit?«

»Achtundsiebzig Prozent Licht, Sir.«

»Also können wir beruhigt einige Zeit weiterfliegen«, wandte Rhodan sich an Waylon Javier.

»Das denke ich ebenfalls«, bestätigte der Kommandant der BASIS.

Beide lächelten befreit, als hätten sie eine Zauberformel ausgesprochen und die erdrückende Wirkung der gigantischen Ausdehnung des Loolandre beiseitegewischt. Verhaltenes Lachen und zaghafter Beifall klangen durch die Zentrale; Zuversicht breitete sich aus.

»Ich danke euch!«, rief Perry Rhodan. »Ihr alle habt es ermöglicht, dass wir dieses Ziel erreichten.«

»Das ist das Loolandre, meine Heimat«, erklärte der Armadaprinz veronnen.

»Du erkennst es wieder?«

»Ich fühle, dass dem so ist.« Mit aufwallender Erregung fügte Nachor hinzu: »Ich erinnere mich, dass das Loolandre identisch mit Armadaeinheit Eins ist – mit dem Armadaherzen.«

Einige Frauen und Männer klatschten Beifall – und mitten hinein brandete das misstönende Heulen des Alarms.

»Starke energetische Aktivitäten vor dem Hintergrund des Loolandre!«, meldete die Hamiller-Tube. »Die Auswertung zeigt, dass eine zahlenmäßig große Flotte Fahrt aufnimmt. Die Emissionen stammen von Goon-Blöcken.«

»Also handelt es sich um Einheiten der Endlosen Armada«, stellte Rhodan fest. »Vermutlich eine Wachflotte. Ich hoffe, dass Nachor als autorisiert anerkannt wird ...«

Die Schiffe der Galaktiker und der Kranen bremsten gleichmäßig bis auf vierzig Prozent der Lichtgeschwindigkeit ab. Gefechtsalarm war ausgelöst, wengleich niemand ernsthaft einen Angriff erwartete. Die Ereig-

nisse bei den Pforten und im Vorhof des Loolandre hatten gezeigt, dass keineswegs schwere Geschütze nötig waren, um diesen Raumsektor zu schützen.

Die Ortung erfasste die ersten Schiffsverbände.

»Es sind Einheiten der Barbarenwellen«, gab die Hamiller-Tube bekannt. »Knapp hunderttausend, aber unaufhörlich werden weitere Schiffe erfasst. Ihre Flugmanöver lassen erkennen, dass sie sich zu einer tief gestaffelten Front entfalten und uns zangenförmig umfassen werden.«

Gucky materialisierte.

»Bis hier und nicht weiter!«, rief der Mausbiber schrill und deutete auf das Gewimmel von Reflexpunkten im Panoramaholo. »Die Drohung ist nicht zu übersehen, Perry. Wie lange willst du warten?«

Rhodan hob beschwichtigend die Hände. »Wir stoppen bis zum relativen Stillstand! Mal sehen, wie die Barbaren darauf reagieren.«

»Mittlerweile sind es mehr als zweihunderttausend Schiffe«, ließ Hamiller vernehmen. »Die Zahl steigt extrem schnell an.«

Nur Minuten später waren es schon dreihunderttausend.

Ras Tschubai materialisierte neben Gucky, und Perry Rhodan musterte die beiden Teleporter nachdenklich. »Ich verstehe«, sagte er. »Das ist eure Art, euch für einen Einsatz zu empfehlen. Trotzdem: Es ist zu früh.«

»Fünfhunderttausend«, sagte die Hamiller-Tube. »Weiterhin ist kein Ende abzusehen, wenngleich die vorderen Verbände langsamer werden.«

»Denkst du das Gleiche wie ich, Perry?«, fragte der Mausbiber.

Rhodan nickte bedächtig. »Falls alle achtzehn Barbarenwellen hier erscheinen, wird die von Atlan geführte Flotte dabei sein. Und die SOL ebenfalls, das hoffe ich sogar. Atlan könnte helfen, die Situation zu klären.«

Die Zahl der Torkrotenschiffe wuchs weiter. Erst bei achthundertneunzigtausend blieb sie konstant. Die Geschwindigkeit der Barbarenwellen verringerte sich in gleichem Maß wie die der rund zwanzigtausend galaktischen Einheiten und der Kranen. Schließlich lagen zwischen ihnen nur mehr knapp hundertzwanzig Millionen Kilometer.

»Kein Hinweis auf die SOL«, berichtete Hamiller.

»Aber zehntausend Torkrotentraumer fehlen«, stellte Gucky fest.

»Kontaktversuche bleiben unbeantwortet«, meldete die Positronik.

»Lasst mich das übernehmen!«, bat Nachor von dem Loolandre.

»Einverstanden«, sagte Rhodan. Er lehnte sich im Sessel zurück und verfolgte, wie der Armadaprinz zum Hyperkom ging und ein Feldmikrofon aktivierte. Nachor redete minutenlang – und gab schließlich resignierend auf.

Rhodan seufzte. »Wie hieß dieser Meisterpilot, der mich auf Vrugg

mit der Raumlinse in voller Fahrt von der oberen Polkuppel der THUNDERWORD gefischt hat?«

»Andrew Denkbar, Sir«, antwortete die Hamiller-Tube. »Goldmedaillengewinner bei der letzten Bordolympiade der BASIS. Er hat den Titel eines Meisterpiloten aller Klassen.«

»Andrew soll sich bei mir melden!«

»Ich hole ihn«, erklärte Gucky und teleportierte.

Nur Sekunden später war er wieder da. Neben ihm stand ein knapp zwei Meter großer, schlanker Mann, der verwirrt und interessiert zugleich wirkte. Er trug einen SERUN, hatte den Helm aber nicht geschlossen.

»Pilot Andrew Denkbar zur Stelle!«

Rhodan musterte den Mausbiber. »Manchmal entwickelst du geradezu hellseherische Gaben, Kleiner«, stellte er fest.

»Ich wollte uns Zeit und Mühe sparen, Perry«, sagte Gucky. »Zeit ist mitunter kostbar.«

Rhodan wandte sich an den Piloten: »Du weißt, um was es geht, Andrew?«

Denkbar nickte knapp. »Start mit einem Kleinraumschiff. Den Barbarenwellen, achtzehn müssen es wohl sein, ausweichen und Kontaktaufnahme mit der SOL, falls vorhanden.«

»Und das, ohne einen Kratzer abzubekommen«, ergänzte Rhodan schmunzelnd. »Welches Beiboot hast du bereitstellen lassen, Gucky?«

»THE REAL MCCOY«, antwortete der Ilt. »Eine Space-Jet.«

»DER WAHRE JAKOB.« Rhodan biss sich auf die Unterlippe, dann wandte er sich an den Armadaprinzen: »Kommst du mit?«

»Ich bin dabei«, erklärte Nachor von dem Loolandre.

Andrew Denkbar steuerte die Space-Jet mit knapp neunzig Prozent der Lichtgeschwindigkeit unter den linken Flügel der Barbarenwellen. Ohne Ankündigung ging er in den Hyperraum.

»Die Hamiller-Tube hat Überlichtmanöver innerhalb der Lichtsphäre als riskant bezeichnet«, sagte Perry Rhodan heftig. »Ist dir das nicht bekannt?«

»Doch«, antwortete der Pilot.

»Warum dann diese Eigenmächtigkeit?«

»Ich hatte Angst.«

»Angst?«, echote der Unsterbliche.

»Vor den Barbaren.«

»Aha ...« Rhodan setzte zu einer harschen Zurechtweisung an, schwieg

aber, weil er Guckys verstohlenes Grinsen bemerkte. Der Ilt amüsierte sich – über ihn, nicht über den blassgesichtigen Meisterpiloten.

Nach einer halben Stunde fiel die Space-Jet in den Normalraum zurück. Die Instrumente zeigten vor ihr eine zerklüftete Wand, die sich nach allen Seiten bis in die Unendlichkeit zu erstrecken schien.

Denkbar bremste mit Maximalwert ab. Es reichte nicht. Die Space-Jet stürzte auf die Wand zu, kurvte plötzlich durch ein Gewirr aus Strukturen, die wie gigantische erstarrte Nebelfäden im Raum hingen, und entfernte sich nach einigen Minuten von ihnen. Hinter ihr blieb eine scheinbar undurchdringliche Wand zurück.

»Das war knapp, Andrew«, sagte Rhodan. »Meinst du das nicht auch?«

»Eigentlich wollte ich eine halbe Lichtstunde vor dem Loolandre in den Normalraum zurückkehren«, erklärte Denkbar. »Der Überlichtflug muss von unbekanntem Kräften beeinflusst worden sein.«

»Immerhin sind wir dadurch erst einmal dem Zugriff der Barbaren entgangen«, wandte Ras Tschubai ein.

»Unsere Position?«, fragte Rhodan.

»Zwischen den Barbarenwellen und dem Loolandre«, antwortete der Pilot.

»Und wo steht die SOL?«, erkundigte sich der Armadaprinz.

»Ich sehe keine SOL«, mischte sich Ras Tschubai ein. »Nur undefinierbare Formeln.«

»Sie sind ein Hinweis auf die SOL«, behauptete Andrew Denkbar. Erklärend fügte er hinzu: »Es handelt sich um die Energieabdrücke von zehntausend Torkrotenschiffen. Sie umgeben den Hantelraumer in sphärenförmiger Formation.«

Rhodan entschied sich, dem Piloten in jeder Hinsicht zu vertrauen. Roi Danton hatte ihm wahre Wunderdinge über den Meisterpiloten berichtet. Auch wenn einiges davon wie Raumfahrergarn klang, Andrew Denkbar schien auf jeden Fall ein ungewöhnliches Talent zu sein.

»Eigentlich wissen wir jetzt schon, was wir herausfinden wollten«, bemerkte der schlanke Mann nach einigen Augenblicken. »Die SOL ist mattgesetzt und wird scharf bewacht. Wir sollten umkehren.«

Rhodan nickte zögernd. »Die Silbernen sind uns offenbar zuvorgekommen und setzen die Barbarenwellen ein, um uns vom Loolandre fernzuhalten. Ich will dennoch versuchen, Kontakt mit Atlan zu erhalten.«

Er runzelte die Stirn, weil Denkbar die Space-Jet jäh in eine enge Linkskurve zog und beschleunigte.

»Triebwerksaktivitäten der Torkrotenschiffe, Sir!«, erklärte der Pilot. »Sie haben uns entdeckt und werden uns jagen.«

Perry Rhodan verlangte eine Ortungsauswertung von der Positronik. Die Daten bestätigten Denkbars Aussage.

»Ziehen wir uns also zurück, wenn auch nur vorläufig«, akzeptierte Rhodan die Handlungsweise des Piloten. »Wir müssen herausfinden, was hier gespielt wird – je eher, desto besser.«

»Es wird mir ein Vergnügen sein«, sagte Andrew Denkbar zufrieden.

## 2.

Die Space-Jet kippte um neunzig Grad. Zugleich zwang der Pilot den Diskus in eine enge Kurve, reizte die Absorber dabei bis an die Belastungsgrenze aus. Mehr als ein grelles Aufblitzen in unmittelbarer Nähe war nicht zu erkennen. Die Ortung zeigte aber deutlich die schweren Impulsstrahlen, die das kleine Beiboot nur knapp verfehlten.

Die Jet raste einem mehrere Hunderttausend Kilometer entfernten Objekt entgegen.

»Ein unbekanntes Schiff«, sagte Denkbar. »Ich habe Kurs darauf genommen, weil ich es leid bin, ständig neuem Beschuss ausweichen zu müssen.«

»Wir liegen tatsächlich nicht länger unter Feuer«, stellte Gucky gleich darauf fest. »Demnach haben unsere Verfolger das andere Schiff als ihren Verbündeten identifiziert.«

»Eine Einheit der Armadaschmiede?«, fragte Rhodan.

Denkbar winkte ab. »Es hat die Form zweier an den Rändern verschweißter Buckelschilde, ein uns bislang unbekannter Typ. Da es unbehelligt bleibt, nehme ich an, dass es zur Endlosen Armada gehört. Übrigens erfasst die Ortung drei weitere klare und mehrere vage Signaturen.«

Die THE REAL MCCOY kam dem ersten Schiff schon nahe. Von der Bordpositronik generierte Aufrisse ließen zahlreiche Goon-Blöcke erkennen – der Beweis dafür, dass es sich um ein Schiff der Endlosen Armada handelte.

Die Space-Jet schoss wenige Kilometer an dem gewaltigen Raumer vorbei, drehte jäh in die Höhe und passierte zehn Sekunden danach das nächste fremde Schiff. Denkbar flog einen erratischen Kurs und ließ die Jet völlig unmotiviert über zwei querab stehende Schiffe »springen«.

»Unsere Verfolger sind vor dem Pulk nach drei Seiten aufgefächert«, stellte er eher beiläufig fest. »Ich denke, wir haben sie fürs Erste abgehängt.«

Die Space-Jet beschleunigte.

»Du hast hoffentlich nicht vergessen, dass wir Kontakt mit der SOL beziehungsweise mit Atlan haben wollen«, mahnte Perry Rhodan.

»Ich überlege, wie wir die SOL wiederfinden, ohne erneut den Tor-knoten in die Quere zu kommen.« Mit Daumen und Zeigefinger der rech-

ten Hand rieb Denkbar sich die Nasenflügel. »Wir sollten eine kurze Überlichtphase einschieben.«

»Obwohl hier unbekannte hyperphysikalische Kräfte wirksam sind, die kontrollierte Überlichtflüge unmöglich machen?«, wandte Rhodan ein.

»Gerade deswegen. Ich würde gern herausfinden, ob die Abweichungen kalkulierbare Gesetzmäßigkeiten erkennen lassen.«

»Gut!«, stimmte Rhodan zu. »Aber jeweils nur kurze Überlichtphasen!«

Andrew Denkbar programmierte bereits die Vektorierung des Metagrav-Vortex mit Distanz und Geschwindigkeit. »Anderthalb Lichtstunden«, murmelte er. »Geschwindigkeit im Hyperraum dreißigfach Licht. Werte bleiben gespeichert und damit reproduzierbar.«

Die Space-Jet wurde schneller, weil das Schwerkraftzentrum am Hamiller-Punkt eine stärker werdende Anziehung ausübte. Kurze Zeit später entstand das Pseudo-Black-Hole, durch das der Diskus in den Hyperraum eindrang.

Nur Minuten vergingen. Eineinhalb Lichtstunden von dem Eintauchpunkt entfernt fiel THE REAL MCCOY in den Normalraum zurück.

Ringsum wimmelte es von Armadaschleppern unterschiedlichster Größe ...

Der Kollisionsalarm schrillte. Wie durch ein Wunder entging die Space-Jet einem verheerenden Aufprall. Der Paratronschild streifte einige große Armadaschlepper und schleuderte Fragmente von ihnen in den Hyperraum. Es war ein Albtraum, der ebenso abrupt endete, wie er angefangen hatte.

Minuten später trudelte das Beiboot mit nur noch wenigen Prozent der Lichtgeschwindigkeit durch die Lichtsphäre. Ohne das sofort eingeleitete Bremsmanöver wäre die Jet unweigerlich in die Katastrophe gerast.

Gucky seufzte und fuhr sich mit der Hand über die Augen.

»Diesmal habe ich schon die Engel singen hören.« Gucky sah sich um. »Weit und breit alles leer. Aber wir mussten ausgerechnet in diesen Schlamassel zurückfallen?«

»Vielleicht werden in diesem Bereich so nahe am Loolandre Hyperraumflüge über Massekonzentrationen beeinflusst«, vermutete Nachor von dem Loolandre. »Ich erinnere mich an nichts. Trotzdem weiß ich gefühlsmäßig, dass dort meine Heimat ist.« Er sah mit seinem Facettenauge suchend zur Transparentkuppel auf, die sich über die kleine Zen-

trale spannte. »Irgendein Anstoß, hoffe ich, wird meine Erinnerungen zurückbringen.«

»Im Vorbeiflug habe ich einen kleinen Goon-Block mit den Traktorstrahlen eingefangen«, warf Denkbar ein. »Vielleicht, wenn wir den Block untersuchen ...«

»Du hattest tatsächlich die Nerven, einen der Armadaschlepper einzufangen.« Perry Rhodan nahm einige Schaltungen der Außenbeobachtung vor. Der Goon-Block trieb in geringem Abstand schräg hinter der Jet. Er war etwa vier Meter lang, höchstens drei breit und hatte etwas mehr als Mannshöhe.

»Da wir keinen Shift an Bord haben, ist der Laderaum leer. Schleusen wir den Kasten dort ein und untersuchen ihn, solange wir in Ruhe gelassen werden.«

Denkbar nahm die entsprechenden Schaltungen vor. Die Feinarbeit überließ er diesmal der Positronik.

Gucky rutschte aus seinem Sessel und ging zu Rhodan. »Springen wir?«, fragte er.

Der Terraner nickte und griff nach der Hand, die ihm der Ilt entgegenstreckte.

In der nächsten Sekunde standen sie beide neben dem Goon-Block im Laderaum. Rhodan ließ die Hand des Freundes wieder los.

»Der Block scheint nicht viel mehr als das Triebwerk zu enthalten«, stellte er mit einem schnellen Blick fest. »Es ist nicht einmal eine Steuerkanzel vorhanden. Ein autarkes, kompaktes Teil.«

Gucky deutete auf das Tor in der Seitenwand. Telekinetisch tastete er nach der Verriegelung. Ein leises Klicken erklang, dann glitt das Schott auf.

Rhodan schaltete den Scheinwerfer seines SERUNS ein. Der Durchgang war nicht höher als eineinhalb Meter, der Terraner war gezwungen, sich zu bücken. Der Mausbiber schob ihn telekinetisch ein Stück zur Seite und tappte vor ihm hoch aufgerichtet durch die Öffnung.

»Und?«, drängte Rhodan, weil Gucky unvermittelt stehen blieb. »Warum gehst du nicht weiter?«

»Kein Platz«, antwortete der Ilt. »Hier liegt aller mögliche Kram.«

Er brachte mehrere verpackte Gegenstände zum Vorschein und warf sie, ohne sich umzuwenden, Rhodan zu. In transparenten Hüllen steckten exotische Blumen – falls es sich um Pflanzen handelte. In einem faustgroßen Beutel schimmerten Edelsteine; der eine oder andere davon mutete kristallin an, womöglich waren es Hyperkristalle. In einer länglichen Hülle steckte etwas, das einer Blockflöte ähnelte, anstelle des Mundstücks aber einen eckigen Saugnapf aufwies.

Gucky kam rückwärts aus der Öffnung hervor. Er hielt telekinetisch etwa dreißig Packungen fest und ließ sie vor dem Goon-Block zu Boden sinken.

Rhodan musterte die Ausbeute. »Das könnten Nahrungskonzentrate sein, außerdem Getränke, Früchte, Zier- oder Speicherkristalle und viel undefinierbares«, zählte er auf. »Nichts von dem, was ich mir gewünscht hätte.«

Gucky hob einen Beutel an, in dem ein Klumpen schwarzer, wurmförmlicher Gebilde zu sehen war.

»Bestimmt eine kulinarische Kostbarkeit. Richtig zubereitet ... Hm? Sobald wir wieder in der BASIS sind, muss ich mich umhören, ob auf einem Schiff unserer Flotte ein bluescher Koch ist. Der könnte bestimmt einiges mit den Würmern anfangen. Ein Festmahl, das uns das Wasser im Mund ...«

»Ich werde einen Koch auftreiben, allein für dich«, versprach Rhodan. »Unter der Voraussetzung, dass du dieses Thema ...«

»Lass es gut sein, Perry! Richtig knackige Mohrrüben sind vielleicht doch besser.«

»Ganz wie du meinst«, sagte Rhodan lächelnd. »Gehen wir in die Zentrale zurück.«

»Die Armadamarketender!«, rief Nachor von dem Loolandre, nachdem Perry Rhodan und der It von dem Fund berichtet und einige der Plastikbeutel vor ihm ausgebreitet hatten. »Warum habe ich nur nicht gleich daran gedacht? Sie erscheinen überall, wo sie mit viel Kunden rechnen können, die ihr Vermögen mit vollen Händen ausgeben.«

»Vermögen?«, fragte Tschubai.

»Kristalle, Edelsteine, Essenzen, Drogen«, antwortete der Armadaprinz. »Alles, was wenig Platz beansprucht und wertvoll ist. Es gibt keine einheitliche Währung in der Endlosen Armada, dafür war nie Bedarf.«

»Damit ist wohl die Frage nach der Ansammlung von Armadaschleppern geklärt«, sagte Rhodan. »Andrew, Neues von der Ortung?«

»Einige undeutliche Emissionen in größerer Entfernung«, antwortete der Pilot. »Und natürlich die rund neuhunderttausend Schiffe der Armadabarbaren. Von der SOL leider keine Spur. Ich schlage eine weitere Überlichtetappe vor.«

»Hinein in den nächsten Aufmarsch von Marketendern?«, fragte Gucky anzüglich. »Wenn die Burschen wenigstens Mohrrüben hätten ...«

»Beides halte ich für unwahrscheinlich«, bemerkte Rhodan. »Haben wir nichts Wichtigeres zu tun, als über Handelsgepflogenheiten zu reden?«

»Ich denke auch, wir sollten eine weitere Überlichtetappe riskieren«, warf Nachor ein. »Mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, was die Arma-  
daschmiede ausbrüten.«

Rhodan nickte Denkbar zu. »Gut, ich bin einverstanden«, sagte er. »Eine weitere Metagravetappe, aber maximal vier bis fünf Lichtstunden!«

Diesmal gab es keinen automatisch ausgelösten Alarm.

»Ortung schräg voraus!« Andrew Denkbar fürchte die Stirn. »Emissionen mehrerer Raumschiffe, sehr undeutlich und nicht identifizierbar. Entfernung etwa vierzig Lichtminuten. Sie verdecken etwas, das durchaus die von den Barbaren bewachte SOL sein könnte. Wir müssten näher heran, um das genau festzustellen.«

»Nicht mit der Space-Jet!«, protestierte Gucky sofort. »Das ist eine Sache für Teleporter. Zumindest für das letzte Stück des Weges«, schränkte er etwas weniger schrill ein.

Rhodan hob abwehrend beide Hände. »Wir wissen, dass in der Lichtsphäre hyperphysikalische Kräfte wirken. Sie könnten Teleportationen über eine größere Distanz ebenso beeinflussen wie Überlichtmanöver.«

»Und wenn schon? Ras und ich sind mit ganz anderen Kräften fertig geworden. Fehlteleportationen lassen sich korrigieren. Oder?«

Der Afroterraner nickte lächelnd. »Ich denke auch, dass wir den Versuch unternehmen sollten, die SOL mit mehreren Teleportationen zu erreichen. Die Gelegenheit scheint günstig zu sein.«

»Wenn wir zu nahe anfliegen, werden wir vermutlich geortet«, unterstützte der Armadaprinz Tschubai. »Ich stimme Gucky und Ras zu – und ich bitte darum, mitgenommen zu werden.«

Rhodan dachte kurz nach, dann nickte er. »Einverstanden. Ich komme ebenfalls mit. Aber ich weiß nicht, ob wir Andrew allein zurücklassen dürfen.«

»Warum nicht?«, fragte der Pilot spontan. »Ich werde mich bestimmt nicht langweilen.«

»Genau das meinte ich«, sagte Rhodan. »Überraschend angreifende Schiffe der Torkroten. Oder andere, noch unbekannte Gefahren.«

»Wenn es gefährlich wird, ziehe ich mich einfach zurück«, erklärte der Pilot unbeeindruckt. »Später komme ich wieder hierher. Ich sehe da kein Problem.«